die Gattungen *Ananassa* Lindl., *Sporlederia* Stiehl. (*Palaeoscyris* Brngn., *Phlemostachys* Beer.), *Palaeobromelia* v. Ettingsh.; *Puya* Mol. u. *Bromelianthus* Mass. beschrieben, und mit vielen wichtigen kritischen Bemerkungen bereichert sind. Namentlich werden die Verdienste des Professors Const. von Ettinghausen anerkannt, in Betreff der Eintheilung von *Palaeoscyris* in die *Bromeliaceen* und dafür Beer sehr scharf angegangen, dass er nur „die Tracht, den Habitus der Pflanzen, als das Wichtigste, das Alleinbestimmende" zur Geltung bringe So auch wird in Betreff von *Echinostachys* bemerkt, dass Beer sehr im Irrthume sei. *Echinostachys* E. Meyer (nicht Brongniart.) in die Familie der lebenden *Echinostachys* einzureihen u. s. w. Ferners gibt Reg. Stiehler eine Abhandlung „über den Stand unserer heutigen Kenntniss von den Moosen, Flechten und Pilzen der Vorwelt", woraus ersichtlich, dass nach seinen eigenen Forschungen jetzt 27 Arten Laubmoose, 12 Arten Lebermoose, 17 Arten Flechten und 123 Arten Pilze fossil bekannt seien, und darüber wird ein specielles Verzeichniss gegeben mit Angabe der Synonymen, der Analogien jetzt lebender Pflanzen, des geologischen (Kohlen-, Oolith-, Kreide- u. Molasse-Periode.) und geographischen Vorkommens. Bei dieser Gelgenheit wird das Werk: Studii sulla flora fossile e geologia stratigrafica del Senigaliese von Massalongo und Scarabelli dei Flaminj einer Recension unterworfen, und manchen Ansichten Massalongo's widersprochen. Im oberwähnten Vereinsbericht beschreibt Hampe *Cirsium oleraceo-acaule* mit den 3 Stufen: *subacaule*, *minus* und *intermedium*, dann *C. palustre-oleraceum* und *C. palustre - acaule*.

Sr.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: von Herrn Kolbenheyer in Wien, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn v. Halacsy in Wien, mit Pflanzen aus Niederösterreich.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Churchill in Manchester, Heuser in Ebersdorf, Szontagh in Tirnau, Dr. Walther in Bayreuth, Dr. Schlosser in Kreutz, Schramm in Brandenburg und Kolbenheyer in Wien

Mittheilungen.

— Faserproben. Unter dem Mikroskope erscheint die Leinfaser wie eine lange massige Röhre mit engem Kanal; die Baumwollfaser wie ein flacher, bandähnlicher, schraubenförmig gewundener Cylinder. In verdünnter Schwefelsäure löst sich die Baumwollfaser auf: von Leinwand werden nur die feinsten Fasern angegriffen. Mit Olivenöl gerieben wird Flachs durchscheinend wie Oelpapier, Baumwolle bleibt undurchsichtig weiss. In Cochenille (mit Alkohol versetzt) wird Flachs violett, Baumwolle hellroth; in Krapp Flachs gelbroth, Baumwolle hellgelb. Man muss zur Sicherung mehrere Proben anstellen, (Bpld.)

— Ueber die von Welwitsch im tropischen Afrika entdeckte interessante Pflanze „Tumboa“ (Oesterr. botan. Zeitschrift 1861. Seite 41.) bemerkt die Bonplandia, dass dieselbe in London eingetroffen sei, neben *Gnetum* stehe und von Dr. Hooker *Welwitschia mirabilis* benannt wurde. Das Nähere über die Pflanze soll in einer Sitzung der Linné'schen Gesellschaft bekannt gemacht werden.

— In einem Schacht zu Ballarat in Australien wurden 2 versteinerte Baumstämme von 8 und 10′ Länge aufgefunden. Beide wurden aufrechtstehend in einer Tiefe von 285′ angetroffen. Die Wurzeln waren noch genau zu erkennen und der Durchmesser des einen Stammes betrug über 2′. Die Umgebung der Stämme bestand aus basaltartigem Felsen, welcher unmittelbar über den Goldadern sich befindet. Ein anderer fossiler Baum ist vor einigen Monaten in einem Blausteinbruche in Footscray in Victoria ausgegraben worden. Er wurde 20′ unter der Erdoberfläche und zwar mit den Wurzeln nach oben gekehrt aufgefunden.

— Eine grosse Eiche, welche bei dem Dorfe Erwood in England stand, wurde vor Kurzem gefällt. Dieser Baum bestand aus einem Hauptstamme, der dicht am Boden einen Umfang von 50′ 9″ hatte, und an festem Holz 321′ 5″ ergab, dann aus drei sehr starken Aesten, von denen jeder wieder viele kleinere von der Grösse gewöhnlicher Eichen besass, die zusammen 809′ festen Holzes ergaben. (G. Ch.)

Correspondenz der Redaktion.

Herrn G—s in G. „Werde Ihren Wünschen, wenn möglich entsprechen.“ — Herrn Sz. in T. „Wird mit Dank benützt.“ — Herrn V. v. J. „Im nächsten Hefte.“

Inserate.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Vorräthig in der Buchhandlung von C. Gerold's Sohn in Wien, Stephansplatz 625:

Xenia Orchidacea.

Beiträge zur Kenntniss der Orchideen

von

Heinrich Gustav Reichenbach fil.

Zweiter Band.
Erstes Heft: Tafel CI—CX; Text Bogen 1—3.
4. Geh. 5 fl. 34 kr.

Mit diesem Hefte beginnt der zweite Band des für alle Botaniker und Freunde der Pflanzenkunde, sowie für Bibliotheken höchst wichtigen Werks. Der erste Band, enthaltend 100 Tafeln und 31 Bogen Text, ist gebunden zum Preise von 60 fl. nebst einem ausführlichen Prospect durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die Bonplandia, Zeitschrift für die gesammte Botanik, Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe, herausgegeben von Dr. Berthold Seemann, erscheint vom December 1861 an mit colorirten in England von W. Fitch angefertigten Abbildungen.

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz.**

Verlag von **C. Gerold.** Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 012

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 271-272